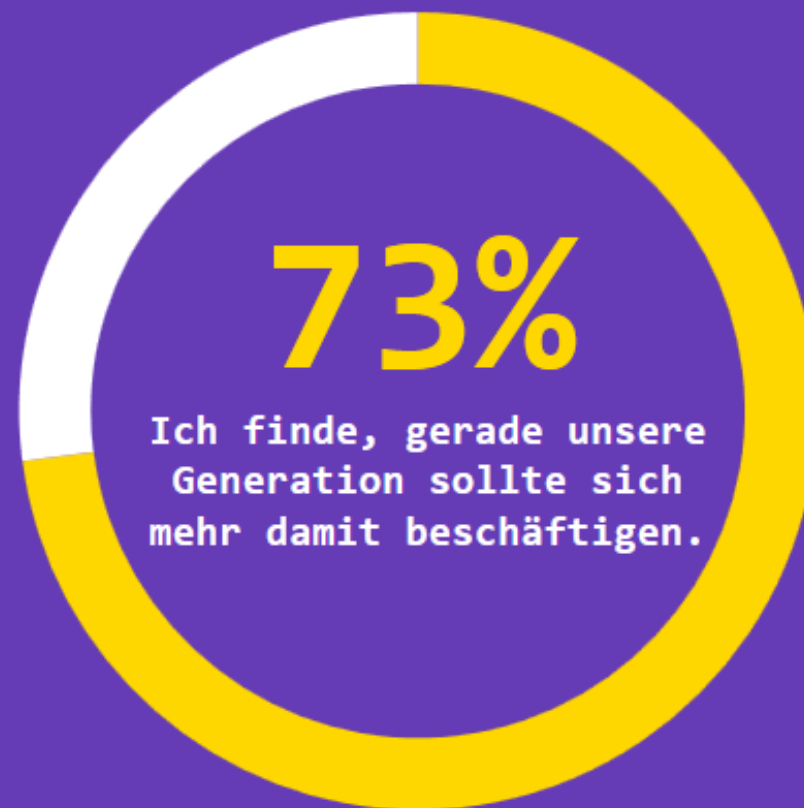




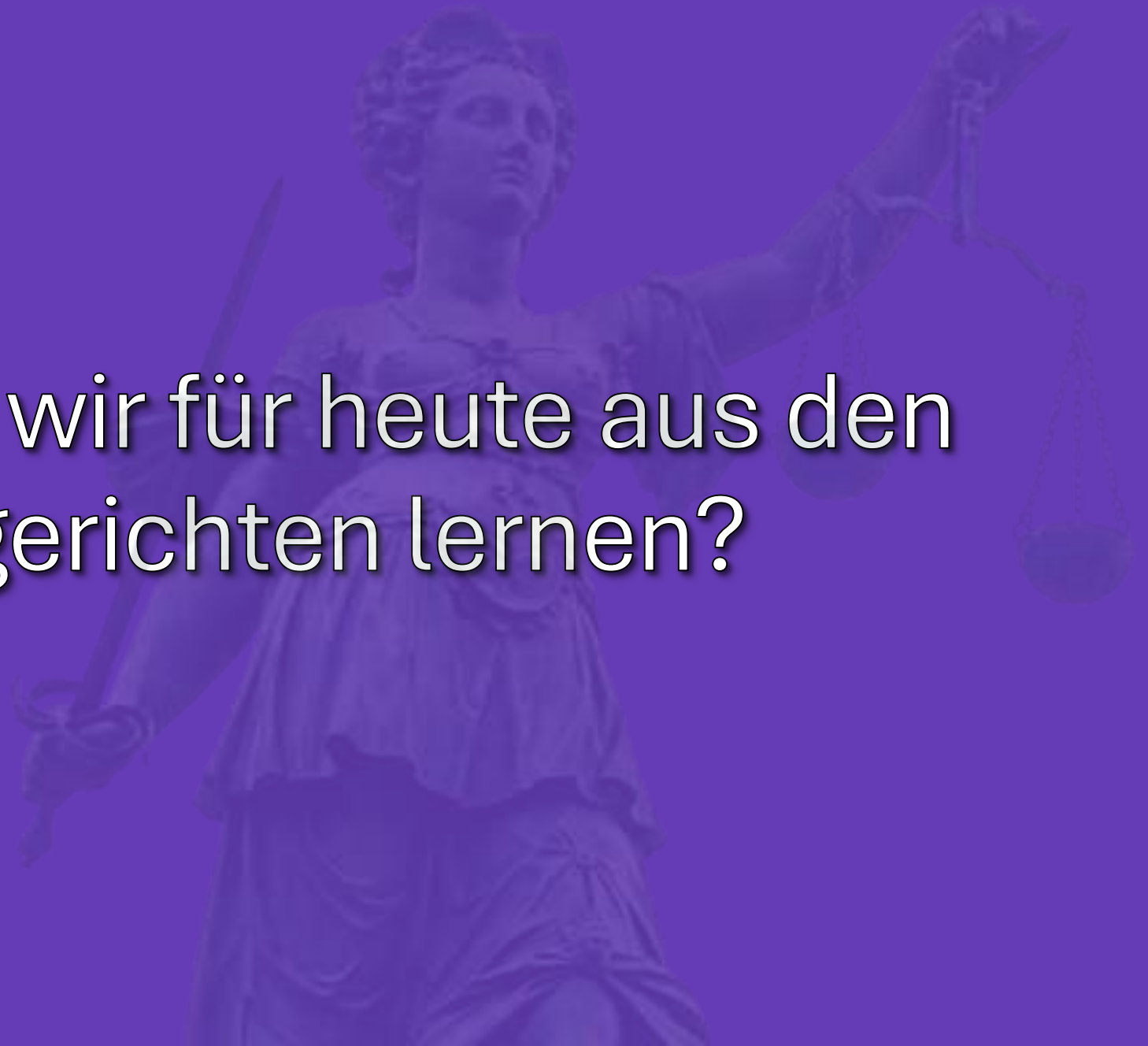
Wenn Unrecht zu "Recht" wird: Die Rechtsprechung des Sondergerichts Freiburg 1940-1945

Dr. Maximilian Wunderlich

Gen Z: Sehr hohes Interesse am Thema NS-Verfolgung



Was können wir für heute aus den
Sondergerichten lernen?



Gliederung

I. Thematische Einführung

II. Umbau des Straf(prozess)rechts ab 1933

III. Wenn Unrecht zu „Recht“ wird

1. Der Fall des August Ullmann

2. Der Fall des „Zigeunermischlings“ Paul Marschall

IV. Was wir daraus lernen können

Thematische Einführung



Spezifika nationalsozialistischer Sondergerichte

- 1933: Ein Sondergericht in jedem OLG-Bezirk
- Etablierung immer weiterer Sondergerichte, u.a. Sondergericht Freiburg (1940)
- Ausdehnung der sachlichen Zuständigkeit: u.a. „VolksschädlingsVO“
- Ablauf grds. wie gewöhnliches Strafverfahren
- Besetzung mit drei Berufsrichtern der örtlichen Gerichte

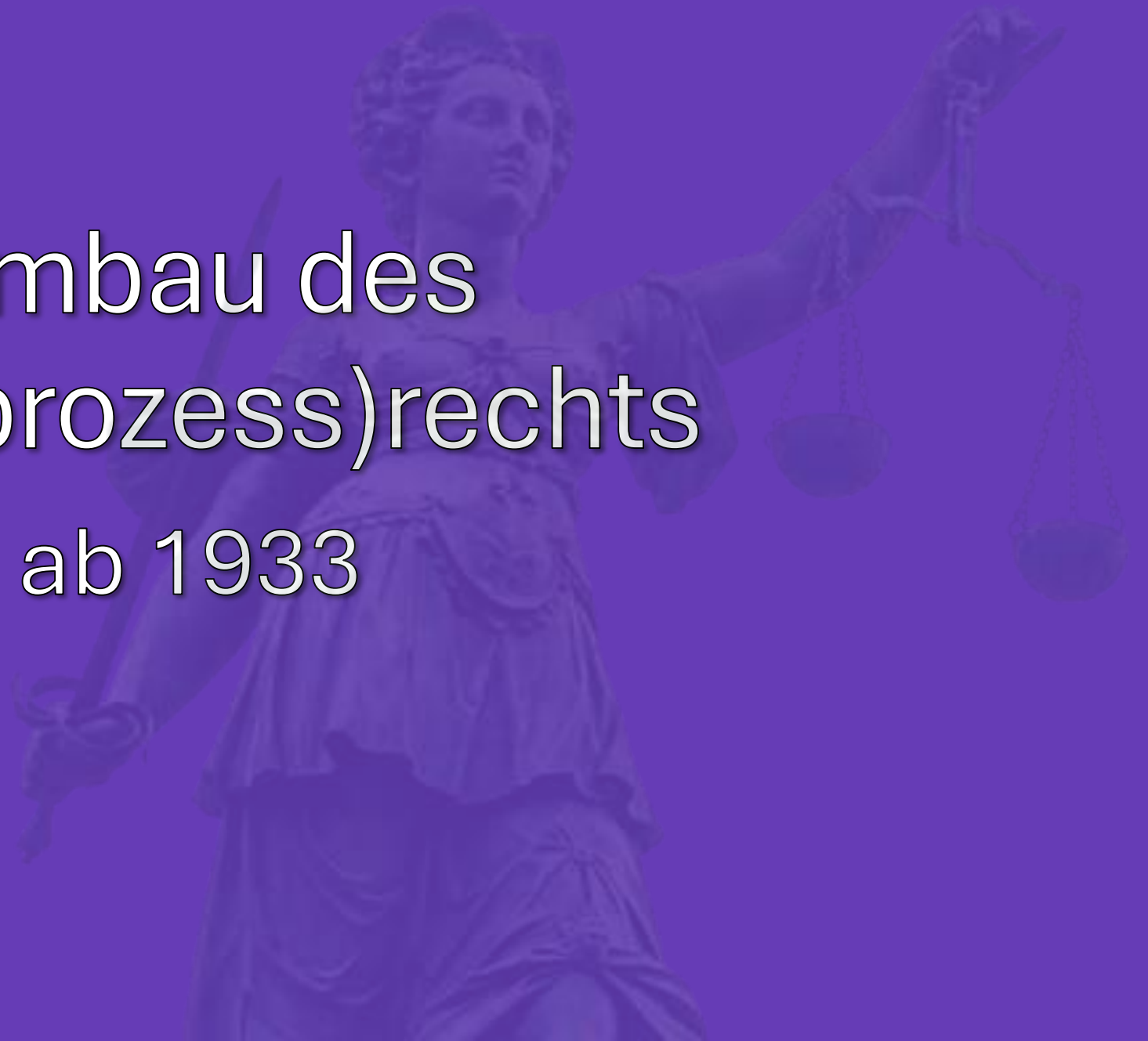


https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/0/02/Amtsgericht_Freiburg_3082.jpg



<https://freiburg-schwarzwald.de/fotos07august/gericht8-070810.jpg>

Umbau des Straf(prozess)rechts ab 1933



Aushöhlung der Beschuldigtenrechte

- Beweiserhebung nach Ermessen der Richter
- Keine zweite Instanz
- Außerordentliche Rechtsmittel „von oben“
- Ablehnung eines Richters nur eingeschränkt
- Verteidigung sehr begrenzt

Aushöhlung der richterlichen Unabhängigkeit

- 1933: „Säuberung“ der Justiz
- 1934: Verreichlichung der Justiz
- 1937/42: Hitler konnte Richter ihres Amtes entheben
- Lenkung der Justiz
 - 1933: Informationspflichten
 - 1939: Absprachen zwischen Gericht und Staatsanwaltschaft
 - 1942: Richterbriefe

Diese Mitteilung ist nicht zur weiteren Bekanntgabe bestimmt. Jedoch bitte ich Sie, Herr Oberstaatsanwalt, entsprechend der RV.d.RJM. vom 27.V.1939 betr. Zusammenarbeit der Staatsanwaltschaften mit den Gerichten (mitgeteilt mit Verfügung vom 7.VI.39 4200-7) künftig in geeigneten Fällen in Fühlungnahme mit dem Herrn Sondergerichtsvorsitzenden darauf hinzuwirken, daß die im Interesse der Reichsverteidigung gebotene Härte im Strafmaß erzielt wird.

<http://www.landesarchiv-bw.de/plink/?f=5-348922-212>

Aushöhlung der gesetzlichen Grundlagen

Gesetz gegen gefährliche Gewohnheitsverbrecher (1933)

§ 20a RStGB

Hat jemand, der schon zweimal rechtskräftig verurteilt worden ist, durch eine neue vorsätzliche Tat eine Freiheitsstrafe verwirkt und ergibt die Gesamtwürdigung der Taten, daß er ein gefährlicher Gewohnheitsverbrecher ist, so ist, [...], auf Zuchthaus bis zu fünfzehn Jahren zu erkennen.

Aushöhlung der gesetzlichen Grundlagen

Verordnung gegen Volksschädlinge (1939)

§ 2 Volksschädlingsverordnung

Wer unter Ausnutzung der zur Abwehr von Fliegergefahr getroffenen Maßnahmen ein Verbrechen [...] begeht, wird [...] in besonders schweren Fällen mit dem Tode bestraft.

Aushöhlung der gesetzlichen Grundlagen

Gesetz zur Änderung des RStGB (1941)

§ 211 RStGB

(1) Der Mörder wird mit dem Tode bestraft.

(2) Mörder ist, wer

*aus Mordlust, zur Befriedigung des Geschlechtstrieb, aus Habgier
oder sonst aus niedrigen Beweggründen,*

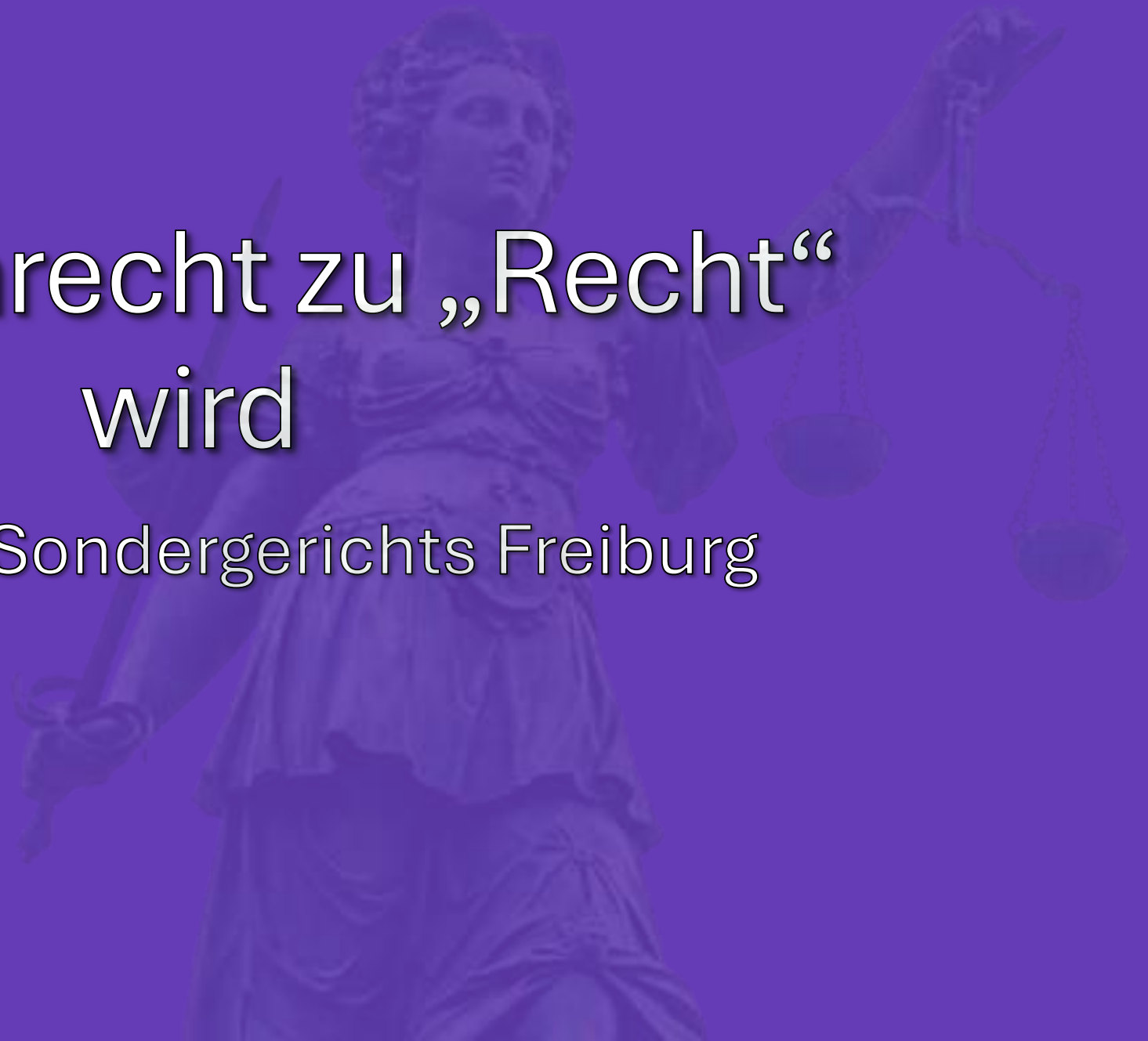
[...]

einen Menschen tötet.

(3) [...]

Wenn Unrecht zu „Recht“ wird

Urteile des Sondergerichts Freiburg



Der Fall August Ullmann

„Das Ende eines Volksschädlings“



August Ullmann (1911-1941)



<https://www.cityalbum.de/germany/rundgaenge/freiburgbreisgau/pict0010.jpg>



<http://www.landesarchiv-bw.de/plink/?f=5-349430-67>

Belaubigte Abschrift.

Im Namen des Deutschen Volkes !

So Kls 4/41

So AK. 6/41

U r t e i l .

Strafsache
gegen

August U l l m a n n , Maler aus Zürich
wegen schweren Diebstahls im Rückfall unter Aus-
nutzung der zur Abwehr von Fliegergefahr getroffenen
Maßnahmen.

Das Sondergericht beim Landgericht Freiburg i.Br. hat in
der Sitzung vom 28. Januar 1941, an der teilgenommen haben :

Landgerichtsrat Dr. Orth

als Vorsitzender,

Landgerichtsrat Bieler,

Landgerichtsrat Dr. Müller

als beisitzende Richter,

Erster Staatsanwalt Holland

als Beamter der Staatsanwaltschaft,

Gerichtsreferendar Schäfer

als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle

für Recht erkannt :

Der Angeklagte August Ullmann aus Zürich wird wegen
schweren Diebstahls im Rückfall unter Ausnutzung der zur Ab-
wehr von Fliegergefahr getroffenen Maßnahmen als gefährlicher
Gewohnheitsverbrecher zu einer

Zuchthausstrafe von acht Jahren,

Abschrift.

Art
22

Im Namen des Deutschen Volkes !

So Kls 4/41

So AK. 6/41

So AK. 6/41

U r t e i l .

Strafsache
gegen

August U l l m a n n , Maler aus Zürich
wegen schweren Diebstahls i.R. unter Ausnutzung der zur
Abwehr von Fliegergefahr getroffenen Maßnahmen.

Das Sondergericht beim Landgericht Freiburg i.Br.
hat in der Sitzung vom 20. Juni 1941, an der teilgenommen
haben :

Landgerichtsdirektor Dr. Orth

als Vorsitzender,

Landgerichtsrat Stroh,

Landgerichtsrat Dr. Müller

als beisitzende Richter,

I. Staatsanwalt Holland

als Beamter der Staatsanwaltschaft,

Gerichtsreferendar Gissler

als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle

für Recht erkannt :

Der Angeklagte August Ullmann aus Zürich wird wegen
schweren Diebstahls im Rückfall unter Ausnutzung der zur
Abwehr von Fliegergefahr getroffenen Maßnahmen als ge-
fährlicher Gewohnheitsverbrecher

z u m T o d e

und dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verur-

Zeitvermerke:	Deutsche Reichspost	Verzögerungsvermerke:
Gebüh. 1: <u>R.M.</u> <u>Rpf</u>	Telegramm aus	
Angen.	(Aufgabenstellung)	Tag <u>27</u> Befördert <u>89</u> Zeit
Nr. mit ... W. 193. den ... / ... um ... Uhr { Weg- angabe		an ... durch ...
Genaue Anschrift (Wohnungsangabe <u>oder</u> Bestimmungsanstalt). Deutliche Schrift		
<u>Reichsjustizministerium</u>		
<u>Berlin</u> (Bestimmungsanstalt)		
Urteil des Sondergerichts Freiburg Breisgau vom 20.6.41 an August Ullmann heute Uhr in Stuttgart voll- streckt zu III g ²³ 429/41		
Obers tatts anwalt Freiburg Breisgau		
Zu Stunden für		
Anschlußamt:	Nr.	Absender (Name): <u>Obers tatts anwalt</u>
Wohnung: <u>Freiburg i.Br., z.Zt.Stuttgart</u>	Zustell-Postanstalt:	
Vom Absender zu beachten: Die von starkpunktierten Linien (♦♦♦♦) umgebenen 3 Zeile hat der Absender auszufüllen.		
Absender (Name): <u>Obers tatts anwalt</u> Wohnung: <u>Freiburg i.Br.</u> Zustell-Postanstalt: Anschlußamt: Nr.		
gibt am Schalter gegen Gebührenstundung ein Telegramm auf (So KLS 4/41) am <u>19.7.41</u> an <u>Reichsjustizmini-</u> in <u>Berlin</u>		
Deutscher, benutze für Übersetelegramme nur deutsche Funk- und Kabelnlinien!	Nr. des Telegramms Besondere Vermerke Wortzahl Name des Beamten Gebühren:	<u>R.M.</u> <u>Rpf</u> Δ C 183 E

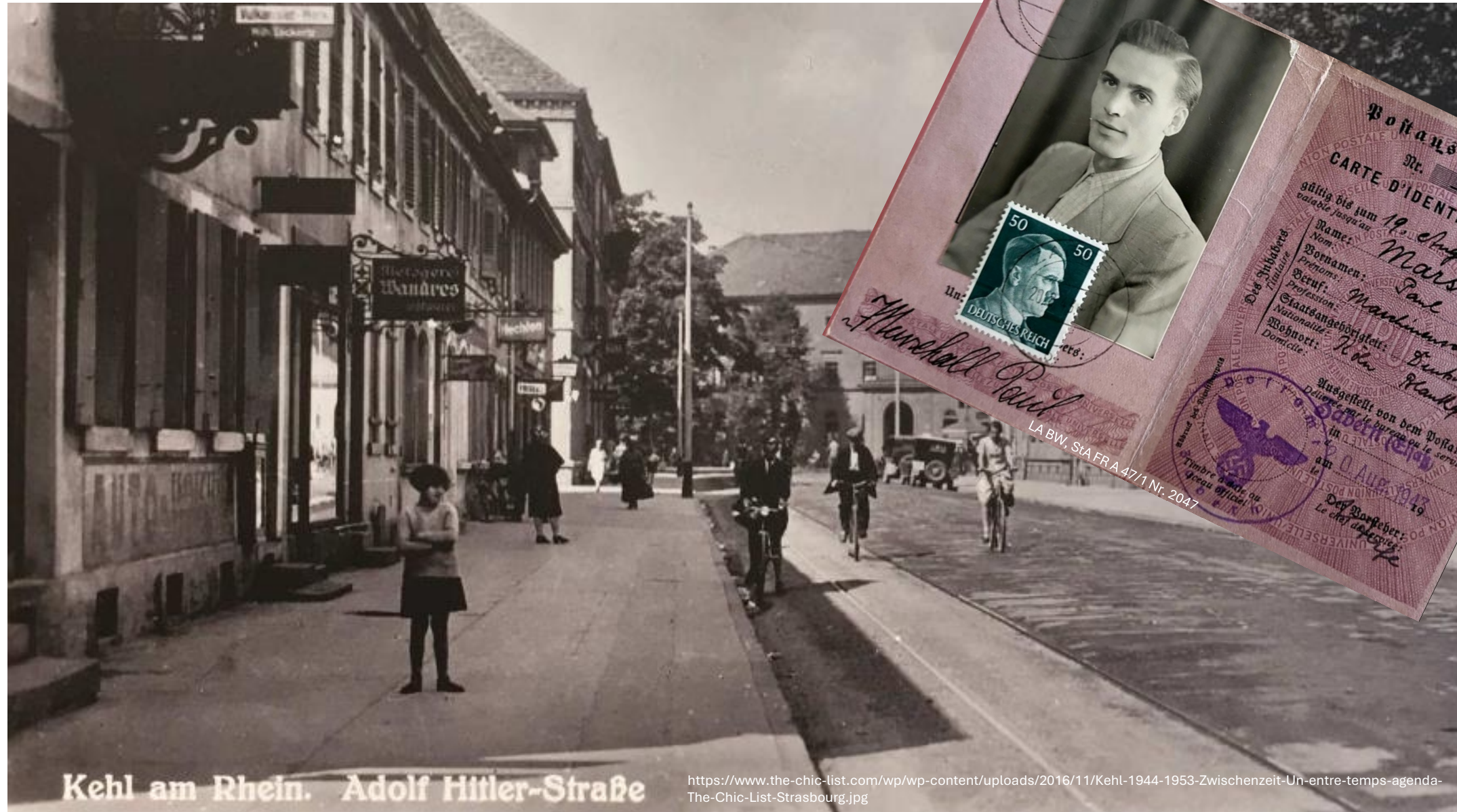
<http://www.landesarchiv-bw.de/plink/?f=5-349430-78>

Der Fall Paul Marschall

Ein „Zigeunermischling“ auf der Flucht



Paul Marschall (1920-1944)



In Namen des deutschen Volkes!

Se Kio 56/44 Urteil.

Strafende gegen

Paul Marschall, Kunster und Ehrenflechter aus Reutigen wegen Verbrechens gegen die Gewaltverbrecher-VO.

Das Sondergericht beim Landgericht Freiburg i. Br. hat in der Sitzung vom 23. August 1944 in Offenburg, an der teilgenommen haben:

Landgerichtsdirektor Dr. Hieber
 als Vorsitzender,
 Landgerichtsrat Dr. Künzle,
 Landgerichtsrat Matt
 als beitzende Richter,
 Gerichtsassessor Dr. Kleiner
 als Beamt der Staatsanwaltschaft,
 Gerichtsreferendar Langenstegen
 als Urkundsbeamt der Geschäftsstelle,
 für Recht erkannt:

Der am 1. August 1920 in Reutigen geborene Zigeunerzischling Paul Marschall hat am Verattag des 6. Juni 1944 zu Kohl auf einen Kriminalbeamten, der ihn wegen Verdachte einer Urkundenfälschung auf die Kriminalpolizeistelle

verbringen wollte, mit seiner mit acht Schuss geladenen Pistole einen Schuss abgegeben um ihn zu töten, ohne jedoch zu treffen. Wenige Augenblicke darnach hat er ein zweites mal auf den Kriminalbeamten und schließlich nacheinander auf zwei Verfolger angelegt, kam aber infolge einer Laderhemmung nicht zum Schuss.

Der Angeklagte wird daher als Gewaltverbrecher zum Tode verurteilt.

Den Angeklagten werden die bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebensdauer aberkannt.

Die zur Tat benutzte Pistole wird eingezogen.

Der Angeklagte hat die Kosten des Verfahrens zu tragen.

Gründe:

Der Angeklagte Paul Marschall ist am 1.8.1920 zu Reutigen (Landkreis Dusseldorf) als Sohn des Artisten Johann Marschall und der im Jahr 1939 verstorbenen Maria geb. Stigsmund geboren. Er ist Zigeunerzischling. Mit seinen 4 Brüdern ist er in Reutigen aufgewachsen, wo er die Volksschule und darnach die Berufsschule besucht hat. Darnach anschließend ging er für 1 Jahr auf die Berufsschule für Akkordeon und Saxophon nach Netmar. Dann schloss er sich mit 5 weiteren Burschen zu einer Kapelle zusammen u. sollte zeitweise in Kaffee und Restaurants. Im Januar

„Der Angeklagte hat aus einem niedrigen Beweggrund gehandelt. Zwar könnte es fraglich sein, ob in der Verhinderung einer Festnahme und damit einer Unterbringung in das Zigeunerlager bereits ein niedriger Beweggrund erblickt werden kann. Hier kommt aber dazu, dass der Angeklagte seit der Unterbringung seines Vaters in ein Zigeunerlager, also seit über 1 Jahr fest entschlossen war, jede Festnahme zum Zweck seiner Unterbringung mit Waffengewalt zu verunmöglichen. Aus dieser verbrecherischen Grundeinstellung spricht eine niedrige Gesinnung.“

Versorgungsdienststelle Koblenz
in Kapellen-Stolzenfels

R II/3 Antrag Nr. R. 27/50

Kapellen-Stolzenfels, den 21.4.1950

Der Oberstaatsanwalt
beim Landgericht

Reg. 124. APR. 1950

Freiburg i. B.

An die
Bad.-Staatsanwaltschaft 2

Freiburg i. B.

Betr.: Versorgung der Waise Erla Dilly, geb. 9.1.43, wohnhaft in Hopp-
städten Krs. Birkenfeld
Hier: Paul Marschall, dort. Az. SO KLa 54/44

Der Kindervater der Vorgenannte Waise - Paul Marschall, geb. 1.8.20 in
Neviges wurde im Jahre 1944 zum Tode verurteilt. Das Urteil wurde am
22.9.44 vollstreckt.

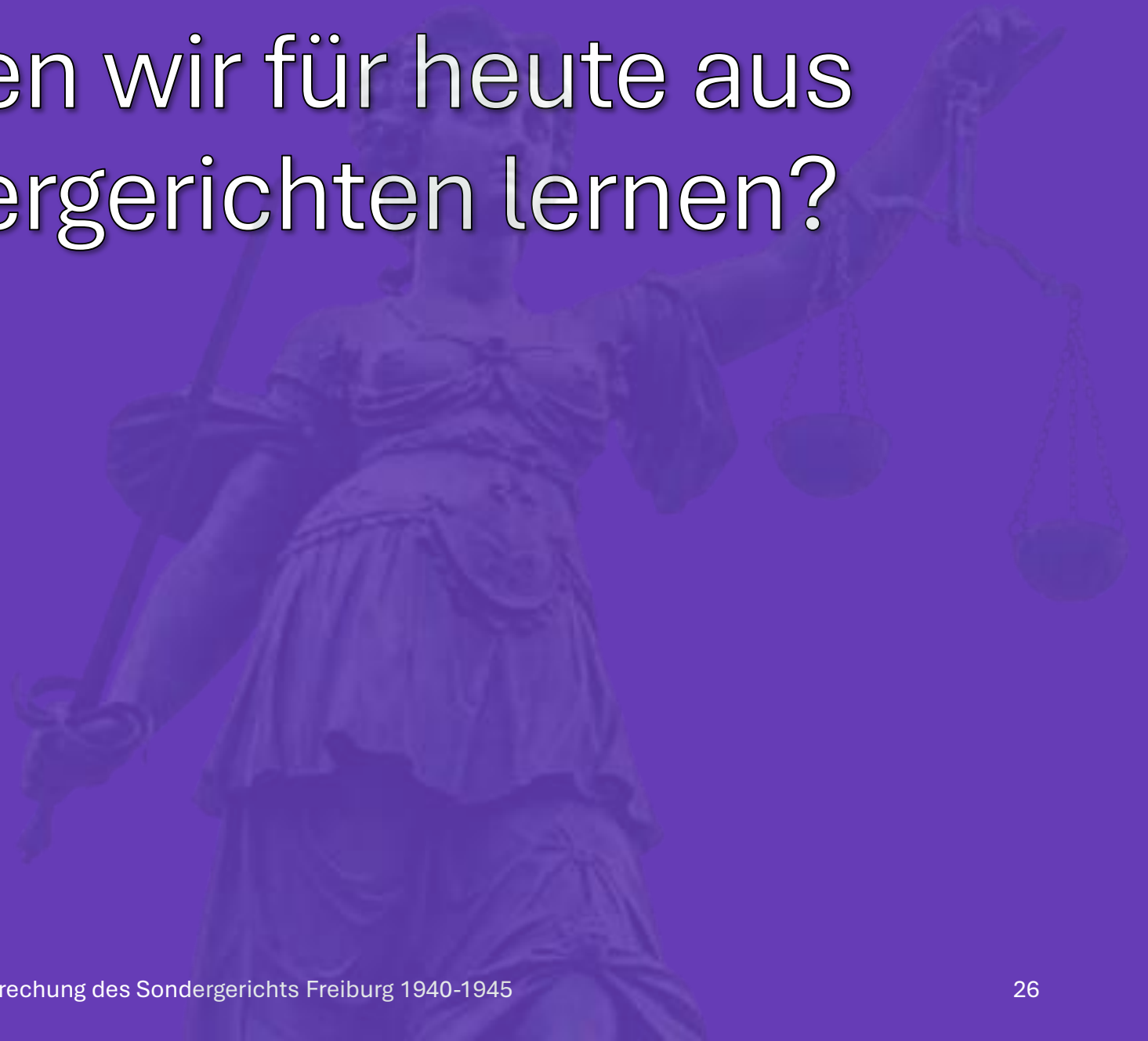
Um über den Antrag auf Waisenrente entscheiden zu können, wird um Ueber-
sendung einer Abschrift des Todesurteils gebeten.

Rentenbüro II/3

Wunderlich Ma.

LA BW, StA FRA 47/1 Nr. 2047

Was können wir für heute aus den Sondergerichten lernen?



Was können wir für heute aus den Sondergerichten lernen?

- Der Rechtsstaat wird nicht von heute auf morgen abgeschafft
 - Pro forma wird an Rechtsstaat festgehalten
 - Scheinlegale Ableitung von Gewohntem
- Es beginnt im Kleinen: Installation bestimmter Richter & mehr Macht für die Exekutive



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

maximilian.wunderlich@freenet.de